

A-level GERMAN

Paper 3 Speaking

Examiner's Material

To be conducted by the teacher-examiner or by the visiting examiner.

Time allowed: 21-23 minutes (including 5 minutes' preparation time at the start of the test)

Instructions

- During the 5 minutes' preparation time at the start of the test, candidates are required to prepare one of the two cards given to them.
- Candidates may make notes during the preparation time only on the Additional Answer Sheet provided. **They must not write on the card.**
- Candidates may refer to the card and any notes they have made at any time during this section of the test.
- Candidates should hand the stimulus card and the Additional Answer Sheet to you before the start of the independent research section.

Information

- The test will last approximately 16-18 minutes and will consist of a stimulus card (5-6 minutes) a presentation by the candidate of his/her research project (2 minutes) and a discussion of the research project (9-10 minutes). The discussion should focus on the content of the research, not the process.
- You will ask the questions exactly as they are printed on the card and may ask follow-up questions to develop the discussion of the sub-theme.
- You will give a brief response to any questions which the candidate asks you during the discussion.
- If the candidate does not ask two questions, you will invite the candidate to do so before the end of the discussion on the sub-theme.
- To develop the discussion of the sub-theme, candidates will be expected to respond to questions and discuss in **German** broader issues within the sub-theme on the card.
- Candidates must **not** use a dictionary at any time during the preparation period or during the test.

KARTE A	
Theme	Aspects of German-speaking society
Sub-theme	Familie im Wandel

Hilfe für Eltern

Seit dem 1. August 2013 garantiert ein Gesetz in Deutschland allen Eltern von Kindern zwischen 1 und 3 Jahren das Recht auf Betreuung...



...in einer
Kindertagesstätte („Kita“)

oder



bei einer anerkannten
Tagesmutter.

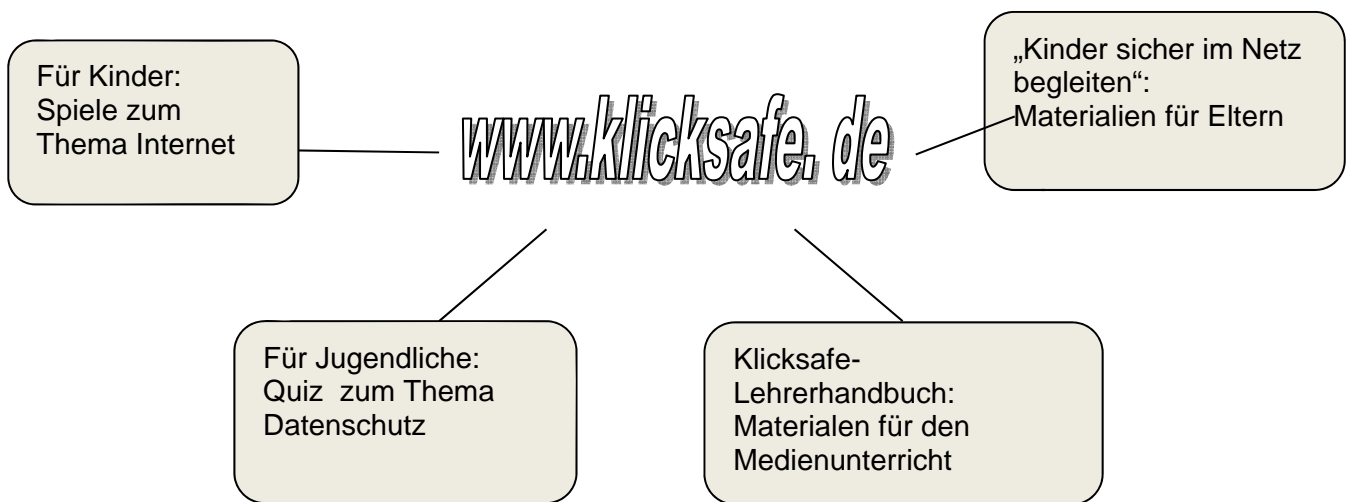
Fragen

- Inwiefern ist die Kinderbetreuung für Eltern in Deutschland in den letzten Jahren leichter geworden?
- Was ist Ihrer Meinung nach für kleine Kinder besser: zu Hause beim Vater oder bei der Mutter zu bleiben oder Betreuung durch andere Personen? Warum?
- Was wissen Sie über die Bedeutung der Familie in Deutschland, Österreich oder der Schweiz heutzutage?

KARTE B	
Theme	Aspects of German-speaking society
Sub-theme	Die digitale Welt

Sicher online gehen

Die Webseite „Klicksafe“ – eine Initiative für den Kinder- und Jugendschutz im Internet



Fragen

- Welches Ziel hat die Webseite *Klicksafe* und wie versucht sie, dieses Ziel zu erreichen?
- Wie sinnvoll ist eine solche Webseite Ihrer Meinung nach?
- Welche Rolle spielt die digitale Technologie in Deutschland, Österreich oder der Schweiz?

KARTE C	
Theme	Aspects of German-speaking society
Sub-theme	Jugendkultur – Mode, Musik und Fernsehen

Tattoos – Kunst am Körper?

Fast ein Viertel der Deutschen unter 25 Jahren hat ein oder mehrere Tattoos.



Meinungen:

„Tattoos sind heute kein Problem mehr. Sie können die Persönlichkeit ausdrücken.“

„Ich finde es gut, dass deutsche Jugendliche unter 18 Jahren die Erlaubnis der Eltern brauchen, bevor sie sich tätowieren lassen.“

„Kleine Tätowierungen sind okay. Aber nicht im Gesicht!“

„Bei jungen Menschen mag das ganz nett sein. Aber was ist, wenn man älter wird?“

Fragen

- Wie beliebt sind Tattoos in Deutschland und welche Gründe gibt es wohl dafür?
- Mit welcher dieser hier genannten Meinungen stimmen Sie am meisten überein? Warum?
- Was wissen Sie über die Einstellung zu Modetrends bei jungen Menschen in Deutschland, Österreich oder der Schweiz?

KARTE D	
Theme	Artistic culture in the German-speaking world
Sub-theme	Feste und Traditionen

Der Frühling kommt

Seit dem 13. Jahrhundert gibt es in der Stadt Eisenach (Thüringen) kurz vor Ostern den „Sommergewinn“, ein großes Frühlingsfest.



- Bunt geschmückte Häuser
- Große Parade mit bunten Wagen
- Symbolische Verbrennung des Winters



Überall in der Stadt: Frühlingsymbole

Fragen

- Was ist der „Sommergewinn“?
- Ist es Ihrer Meinung nach heutzutage noch wichtig, solche Feste zu feiern? Warum (nicht)?
- Was wissen Sie über andere Traditionen in Deutschland, Österreich oder der Schweiz?

KARTE E	
Theme	Artistic culture in the German-speaking world
Sub-theme	Kunst und Architektur

Ein Bauwerk der Superlative



Der Kölner Dom, der größte gotische Bau in Deutschland, ist über 750 Jahre alt und die beliebteste Sehenswürdigkeit in Deutschland.



- Dritthöchste Kathedrale der Welt
- Sechs Millionen Besucher pro Jahr
- Jährliche Kosten für Restaurierung und Erhalt: ca. 10 Millionen Euro



Hoher Innenraum mit vielen mittelalterlichen Fenstern

Fragen

- Inwiefern ist der Kölner Dom ein bedeutendes Bauwerk?
- Sollte man Ihrer Meinung nach so viel Geld für den Erhalt und die Restaurierung eines Gebäudes ausgeben? Warum (nicht)?
- Welche anderen wichtigen Bauwerke in Deutschland, Österreich oder der Schweiz kennen Sie?

KARTE F	
Theme	Artistic culture in the German-speaking world
Sub-theme	Das Berliner Kulturleben – damals und heute

Musik am Mittag



Die Philharmonie in Berlin –
ein weltberühmter
Konzertsaal

Jeden Dienstag um 13 Uhr im Foyer: kostenlose informelle Lunch-Konzerte



40-50 Minuten
Kammermusik



Ideal für Berufstätige, Touristen, Senioren, sogar Eltern mit Kleinkindern

Fragen

- Was erfährt man hier über Lunch-Konzerte in der Philharmonie?
- Warum werden Ihrer Meinung nach solche Konzerte angeboten und wie denken Sie darüber?
- Was wissen Sie über das Musikleben in Berlin?

KARTE G	
Theme	Multiculturalism in German-speaking society
Sub-theme	Einwanderung

Flucht vor Krieg und Terror

Seit Jahren steigt die Anzahl der Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen

- Im Jahr 2014: über 200 000 Anträge auf Asyl
- 60% mehr als im Jahr davor



Ein Flüchtlingsheim in Bayern

- geplant für 600 Menschen
- zurzeit ca. 1100 Bewohner

Fragen

- Was erfährt man hier über Asylbewerber?
- Sollte Deutschland Ihrer Meinung nach auch in Zukunft Flüchtlinge aufnehmen? Warum (nicht)?
- Was wissen Sie im Allgemeinen über die Situation von Immigranten in Deutschland, Österreich oder der Schweiz?

KARTE H	
Theme	Multiculturalism in German-speaking society
Sub-theme	Integration

Hilfe auf dem Arbeitsmarkt

Durch das Internet-Portal ANERKENNUNG IN DEUTSCHLAND gibt die deutsche Regierung Auskunft und Rat für Zuwanderer, die in Deutschland arbeiten wollen.

*Ausländische Schul-,
Studienabschlüsse,
Berufsausbildung: in
Deutschland gültig?*

Jobsuche

www.anerkennung-in-deutschland.de

Deutsch lernen

*Aufenthalts- und
Arbeitserlaubnis*

Fragen

- Welche Probleme kann es für ausländische Arbeitnehmer in Deutschland geben?
- Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach eine Webseite wie ANERKENNUNG IN DEUTSCHLAND?
- Wie erfolgreich ist die Integration von Zuwanderern in Deutschland, Österreich oder der Schweiz?

KARTE I	
Theme	Multiculturalism in German-speaking society
Sub-theme	Rassismus

Was tun gegen Rechtsextremismus?

Im Internet und mit bundesweiten Aktionen kämpft die Organisation „*Gib Rassismus keine Chance!*“ gegen rechtsextreme Gruppen in Deutschland.



**Gib Rassismus
keine Chance!**

www.gib-rassismus-keine-chance.org
Aktionen für Toleranz und Respekt

Fragen

- Was sind die Ziele dieser Organisation?
- Wie effektiv kann das Internet Ihrer Meinung nach im Kampf gegen Rassismus sein?
- Wie groß ist heutzutage das Problem des Rechtsextremismus in Deutschland, Österreich oder der Schweiz?

KARTE J	
Theme	Aspects of political life in the German-speaking world
Sub-theme	Deutschland und die EU

Europäische Identität lernen

In vielen deutschen Städten gibt es sogenannte Europaschulen.

Ziel:

Mehr Verständnis zwischen Jugendlichen in
verschiedenen Ländern der EU durch:

- EU-Schulpartnerschaften
- regelmäßige Besuche von Gastschülern aus anderen europäischen Ländern
- bilingualen Unterricht



Fragen

- Welches Ziel haben Europaschulen in Deutschland und wie versucht man, dieses Ziel zu erreichen?
- Welche Vorteile kann es Ihrer Meinung nach haben, wenn Jugendliche aus verschiedenen Ländern Kontakt miteinander haben?
- Wie wichtig ist die Europäische Union für deutsche Bürger?

KARTE K	
Theme	Aspects of political life in the German-speaking world
Sub-theme	Die Politik und die Jugend

Zu wenig junge Menschen in der Politik!

*Durchschnittliches Alter der
Mitglieder in politischen
Parteien in Deutschland:
58 Jahre*

CDU/CSU

SPD

FDP

DIE GRÜNEN

DIE LINKE

Was junge Leute oft über Politiker denken:

*„Die Parteien
sagen eigentlich
alle das Gleiche.“*

*„Die Politiker können
unsere Probleme
sowieso nicht lösen.“*

*„Nur Macht und
Geld sind ihnen
wichtig!“*

Fragen

- Welches Problem haben die politischen Parteien in Deutschland?
- Wie denken Sie persönlich über die hier ausgedrückten Meinungen?
- Was wissen Sie über die Einstellung zu politischen Themen unter Jugendlichen in Deutschland, Österreich oder der Schweiz?

KARTE L	
Theme	Aspects of political life in the German-speaking world
Sub-theme	Die Wiedervereinigung und ihre Folgen

25 Jahre Freiheit!

9. November 2014: 25. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer

Berlin feierte:

- Internationale Gäste
- Ausstellungen, Filme, Informationen
- Großes Bürgerfest am Brandenburger Tor
- 15 km lange Lichtinstallation am Verlauf der ehemaligen Grenze mit 8000 erleuchteten Ballons



Motto: „Symbol der Hoffnung für eine Welt ohne Mauern“



9. November 1989

Fragen

- Wie wurde der Jahrestag des Mauerfalls in Berlin gefeiert?
- Welche Gefühle hatten Ihrer Meinung nach die Berliner, die an den Feiern teilnahmen?
- Inwiefern war der Fall der Berliner Mauer ein bedeutendes Ereignis?

Sequence of Stimulus Cards

Students must be given two stimulus cards using the following sequence. The teacher-examiner must avoid overlap with the student's individual research topic. It is not possible to make a blanket ruling on the issue of the overlap of topics. Part of the teacher-examiner's preparation is to look at the scope of the individual cards and make a judgement as to whether there is the possibility of overlap of material in terms of what their students have researched. If so, then the next suitable combination of cards in the sequence should be offered to the student. Schools/colleges with more than 30 students should begin the sequence again from number 1.

Candidate Number	Cards
1	E + L
2	J + E
3	C + I
4	D + L
5	H + D
6	A + H
7	L + A
8	A + G
9	H + C
10	A + I
11	C + J
12	F + L
13	L + B
14	G + C
15	F + G
16	C + K
17	K + A
18	D + J
19	K + F
20	B + I
21	J + B
22	B + H
23	D + K
24	J + F
25	I + D
26	I + E
27	G + B
28	E + K
29	F + H
30	E + G



BLANK PAGE

BLANK PAGE

Card A image © iStock.com/monkeybusinessimages
Card A image © iStock.com/boggy22
Card C image © iStock.com/dangphoto2517
Card C image © iStock.com/carl weaver
Card D image © iStock.com/Pacific Press
Card D image © iStock.com/Alex Wong
Card E image © iStock.com/Mikhail Markovskiy
Card E image © iStock.com/Mikhail CAHKT
Card E image © iStock.com/jchambers
Card F image © iStock.com/Amy T. Zielinski
Card F image © iStock.com/Hiroyuki Ito
Card F image © iStock.com/Hiroyuki Ito
Card G image © iStock.com/Sean Gallup
Card I image © iStock.com/Lillasam
Card J image © iStock.com/SimonKr
Card L image © iStock.com/Anadolu Agency
Card L image © iStock.com/Thomas Imo